

»Sie hat das erlebt, was ich auch erlebe.«

Neues Mentoring-Jahr im MentorinnenNetzwerk gestartet



Am 4. Mai startete das Mentoring-Programm 2013 im MentorinnenNetzwerk. 138 Studentinnen und Doktorandinnen der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächer aller hessischen Hochschulen, 23 davon von der Goethe-Universität, haben in diesem Jahr den Sprung in das Programm geschafft. Sie wurden mit einer Mentorin ‚gemacht‘ und haben nun ein Jahr Zeit, in einem geschützten, hierarchiefreien Rahmen gemeinsam mit einer berufserfahrenen Frau an ihren individuellen Fragestellungen zu arbeiten. Häufig geht es ihnen um Unterstützung bei der Entscheidungsfindung in den Übergangphasen zwischen Bachelor, Master und Promotion, zwischen wissenschaftlicher Laufbahn und einer Karriere in der Industrie oder um Vorbilder für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kulturelle Barrieren im Arbeitsmarkt

Bilge Gündüz ging es vor allem darum, den deutschen Arbeitsmarkt kennenzulernen, als sie sich vor gut zwei Jahren für das Programm bewarb. Sie ist in der Türkei geboren und aufgewachsen, hat ihren Bachelorabschluss als Chemieingenieurin an der Universität in Istanbul gemacht und kam zum Masterstudium nach Frankfurt. Im Ausland zu studieren war immer ihr Traum gewesen. Nach Deutschland kam sie, weil es einen guten Ruf in der Ausbildung von Chemikern hat und weil schon ein paar soziale Kontakte bestanden. Zunächst absolvierte sie einen Sprachkurs. In dem Kurs machte sie schnell gute Fortschritte, aber an der Uni war es am Anfang dennoch schwer, den Vorlesungen zu folgen. Außerdem hatte sie ein immenses Pensum zu bewältigen, da sie sich nach dem



Mentoring-Tag 2013 an der Goethe-Universität. Foto: Andreas Glänzel

Bachelor in Chemieingenieurwesen nun für die reine Chemie entschieden hatte. Aber sie biss sich durch, Zweifel an ihrer Entscheidung kamen ihr nie, die Chemie begeistert sie dafür zu sehr. Dass sie für ihren Masterabschluss durch den Wechsel etwas mehr Zeit benötigte, als sie eigentlich geplant hatte, nahm sie in Kauf. Aber in der Endphase des Studiums kamen ihr Zweifel: Eigentlich hatte sie immer vor zu promovieren, aber nun hatte sie das Gefühl, ihr Studium habe schon zu lange gedauert. Bei den Überlegungen direkt in den Beruf einzusteigen, spürte sie aber so etwas wie eine kulturelle Barriere. Wie funktioniert

der deutsche Arbeitsmarkt? Wie muss eine Bewerbung aussehen, was wird in Vorstellungsgesprächen erwartet, was soll man anziehen? Also kurz: Wie findet man in Deutschland eine Stelle? Diese Zweifel und Fragen wollte sie mit einer Mentorin besprechen.

Gemeinsamer Migrations- und Erfahrungshintergrund

Im Mentoring-Programm wurde ihr Noudjoum Hibbert zur Seite gestellt, die ebenfalls Chemikerin ist und für Sanofi in Frankfurt arbeitet. Als Französin mit algerischen Wurzeln, die erst einige Jahre nach dem Studium nach Deutschland gekommen ist, teilt sie die Migrationserfahrung ihrer Mentee. „Sie hat das erlebt, was ich auch erlebe. Ihr Verständnis hat mir sehr gut getan“, so Bilge Gündüz über ihre Mentorin. Gemeinsam arbeiteten die beiden an den Bewerbungsunterlagen der Mentee, immer wieder gab Noudjoum Hibbert Tipps und Hilfestellungen.

Außerdem besuchte Bilge Gündüz einige Trainings- und Networkingveranstaltungen des MentorinnenNetzwerks, wie zum Beispiel ein Interviewtraining zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Auch von zwei Firmensexkursionen, an denen sie teilgenommen hat, habe sie sehr profitiert und einen guten Einblick in die Arbeitswelt in Deutschland erhalten: „Man merkt sehr schnell, wie die Mentalität und Arbeitsatmosphäre in einem Unternehmen ist, und ob es internationale Teams und Projekte gibt.“ Am besten haben ihr aber die Vernetzungsveranstaltungen gefallen, in denen erfolgreiche Frauen über ihre Karrierewege berichteten. „Man erkennt, dass erfolgreiche Frauen zu Beginn ihrer Karriere die gleichen Fragestellungen hatten und bei ihnen auch nicht immer alles glatt lief. Das gibt viel Motivation.“ Seit Anfang des Jahres promoviert Bilge Gündüz nun in einer Arbeitsgruppe bei Merck, die sich mit der Entwicklung von Produktinnovationen befasst, und ist sehr zufrieden mit ihrer Entscheidung.

Simone Diehl, MentorinnenNetzwerk

ANZEIGE

RESTAURANT STURM UND DRANG
CAFÉ-BISTRO

Speis + Trank
... genießen ... wohl fühlen ... schlemmen

täglich wechselnde Gerichte | Familien- und Firmenfeiern | Catering

GOETHE-Pralinen
Eigene Herstellung

Campus Westend | Grüneburgplatz 1 | 60323 Frankfurt | 069/ 798 34551 | info@cafe-sturm-und-drang.de
www.cafe-sturm-und-drang.de

Impressum

Herausgeber
Der Präsident der Goethe-Universität
Frankfurt am Main
V. i. S. d. P. Dr. Olaf Kaltenborn (ok)

Redaktion
Dr. Dirk Frank (df), frank@pww.uni-frankfurt.de;
Nadja Austel (Assistenz), n.austel@vdv.uni-frankfurt.de

Abteilung Marketing und Kommunikation
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main

Tel: (069) 798-12472 /-23819,
Fax: (069) 798-763 12531, unireport@uni-frankfurt.de, www.uni-frankfurt.de

Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe
Julia Wittenhagen, Dr. Stefanie Hense, Monika Hillemacher, Ina Christ, Melanie Gärtner, Dr. Beate Meichsner, Marthe Lisson, Bernd Frye, Laura Wagner, Katja Irle

Anzeigenverwaltung
CAMPUSERVICE, Axel Kröcker
Rossertstr. 2, 60323 Frankfurt am Main
Tel: (069) 715857-124, Fax: (069) 715857-20
akr@uni-frankfurt.campuservice.de

Gestaltung
Nina Ludwig M. A.
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Korrektur
Hartmann Nagel Art & Consulting
August-Siebert-Str. 12
60323 Frankfurt am Main

Druck
Frankfurter Societäts-Druckerei
Druckzentrum Mörfelden
Kurfürstenstraße 4-6
64546 Mörfelden-Walldorf

Vertrieb
HRZ Druckzentrum der Universität
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main, Tel: (069) 798-23111

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der VFF ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Der UniReport erscheint in der Regel sechs Mal pro Jahr. Die Auflage von 15.000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor. Urheber, die nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.



Mehr über das MentorinnenNetzwerk unter
➤ www.MentorinnenNetzwerk.de.